

DAAD-Abschlussbericht – Praktikum „Russland in der Praxis“
OOO CLAAS Krasnodar (23.09.2017-01.04.2018)

Von Fabian Wohlfahrt

Motivation

Was reizt daran ein halbes Jahr in Russland zu verbringen? Europas großer Nachbar im Osten ist im Vergleich zu anderen Zielen für Praktika und Auslandssemester doch eher als exotisches Ziel einzuordnen. Die Stereotypenbilder von vielen Menschen bewegen sich beim Thema „Russland“ vermutlich irgendwo zwischen Winter und Wodka, Globalpolitik und Gasversorgung und einem seltsam anmutenden Zerrbild der Internetfolklore eines Volks in Sportanzügen und einem Präsidenten, der oberkörperfrei auf Bären reitet.

Wer diese Schlagbilder nach kurzem Schmunzeln ein wenig auf sich wirken lässt, stellt vermutlich fest, dass hinter der Lebensrealität eines Lands ein wenig mehr stecken muss.

Russland hat mich irgendwie schon immer fasziniert. Und während meines Studiums habe ich immer den Wunsch vor mir hergeschoben, endlich noch eine zweite Fremdsprache zu lernen. Kurz vor der Bachelorarbeit habe ich dann beschlossen „Jetzt oder nie!“ und habe angefangen in der Uni Russisch zu lernen. Das DAAD-Programm habe ich dann eher zufällig im Internet entdeckt. Da sich mein Masterstudium zu diesem Zeitpunkt bereits dem Ende annäherte, war es auch die letzte Möglichkeit einen Auslandsaufenthalt zu machen. Ich habe mich darauf auf zwei Positionen bei CLAAS als Erst- und Zweitwahl und einer Stelle bei VW als Drittwahl beworben.

Vorbereitung und Bewerbungsgespräch

Mit der Vorbereitung sollte man möglichst zeitig beginnen, da ein wenig Formalia erledigt werden müssen. Für die Stipendiumsbewerbung ist die Empfehlung eines Universitätsprofessors notwendig. Dieser schreibt eine Empfehlung und muss diese danach auch selbst hochladen. Die Bewerbungsunterlagen habe ich auf Englisch und Deutsch verfasst. Der Bewerbungsprozess entspricht neben der Empfehlung durch einen Professor so ziemlich dem für ein normales Praktikum oder eine Arbeitsstelle und muss weiter nicht erläutert werden.

Die Terminvereinbarung der Vorstellungsgespräche entspricht allerdings aus Planungssicht wohl eher russischen als deutschen Zeithorizonten. Die Gespräche wurden recht kurzfristig (etwa 2-3 Tage im voraus) geplant und fanden per Skype oder per Telefon statt.

Vor den Gesprächen muss man sich nicht unnötig bange machen, aber es ist sicherlich nicht ganz verkehrt, sich einmal ein paar Gedanken zu machen, wie man sich vorstellt, besonders, wenn man plant, es auf Russisch zu machen, da Vokabeln zum Lebenslauf, Studium und Fachrichtung nicht immer die naheliegendsten sind. Was zudem auch gut im Vorhinein zu wissen ist, ist, dass es auch mal zu Verbindungsschwierigkeiten führen kann, die das Verständnis im Gespräch deutlich erschweren. Das ist nicht weiter schlimm und auch, wenn man sich besonders im Stress eines Bewerbungsgesprächs nicht immer 100%ig richtig ausdrückt, ist das, so denke ich, kein Beinbruch. Mein Bewerbungsgespräch bei CLAAS war komplett auf Russisch, mein VW-Gespräch nur kurz am Anfang und danach komplett auf Deutsch.

Womit ich vielleicht auch noch ein zwei Worte zur Sprache verlieren sollte: Ich habe im Vorfeld etwa 2,5 Jahre Russisch gelernt, das letzte halbe Jahr vor dem Aufenthalt mit Hilfe einer Privatlehrerin etwa intensiver, einen muttersprachlichen Hintergrund besitze ich nicht. Ich würde empfehlen, sich im Vorfeld möglichst früh mit der Sprache zu befassen so, dass man sich zumindest grundlegend durchfragen kann und

im Optimalfall die grundlegende Grammatik beherrscht, damit man die Zeit in Russland gut nutzen kann, um die Sprache im echten Leben zu trainieren. Aber auch bezüglich der Sprache muss man keine unnötige Angst haben: Im Werk beherrschen viele Leute, zumindest grundlegend Deutsch und eine Reihe der Mitarbeiter auch auf einem sehr hohen Niveau. Trotzdem sollte man das nicht als Vorwand nutzen, um nicht zu lernen 😊

Ein weiterer etwas größerer und wichtiger Formalakt ist die Visabeschaffung. Hier kam es meines Wissens nach vermehrt zu Schwierigkeiten wegen der Visaausstellung, da ein sechsmonatiges Studentenvisum ausgestellt werden soll. Das Ganze ist durchaus möglich, aber eine Art Sonderfall des Visums, weshalb einige russische Botschaften es anfangs ablehnen, ein sechsmonatiges Visum zu genehmigen und stattdessen nur ein dreimonatiges Visum ausstellen wollen, dass dann im Land verlängert werden soll. Ich empfehle freundlich aber bestimmt sofort auf das sechsmonatige Visum zu bestehen und sich bei Schwierigkeiten direkt an den DAAD-Ansprechpartner zu wenden. Dann sollten sich die Ausstellungsprobleme schnell lösen lassen. Auch hier ist meine Empfehlung möglichst frühzeitig das Visum zu beantragen, um hier nicht in Zeitnot zu geraten.

Das Vorbereitungsseminar an der Higher School of Economics in Moskau

Das DAAD-Praktikum beginnt mit einer Einführungswoche an der renommierten Higher School of Economics in Moskau mit einem Einführungsseminar. Das gesamte Praktikum wird durch die HSE begleitet und hat neben dem Praktikumsteil auch einen Studienprojektteil. In der ersten Woche werden an der Universität Einführungsvorträge über russische Kultur und Ökonomie gehalten, sowie Gruppen eingeteilt für die Projektarbeit eingeteilt, welche praktikumsbegleitend von den Teilnehmern in den folgenden sechs Monaten anzufertigen ist. Ich empfehle Dir, die Zeit zu nutzen, um neue Kontakte mit den anderen Praktikanten zu knüpfen und Dir in der Freizeit möglichst viel von Moskau anzuschauen, es lohnt sich. Zum Einführungsseminar bekommt man ein paar Unterlagen, auf die man gut für die Projektarbeit zurückgreifen kann. Ein kleines Highlight der Woche ist der Empfang in der deutschen Botschaft. Dort bekommst Du deinen russischen Studentenausweis und der vorherige Jahrgang erhält seine Abschlusszertifikate. Außerdem hast Du evtl. die Möglichkeit bereits einen Vertreter deines Praktikumsunternehmens kennen zu lernen.

Das Praktikum bei CLAAS OOO in Krasnodar

Im Folgenden versuche ich einen kleinen Einblick über das Praktikum, das Leben in Krasnodar und Reisen in Russland zu geben.

Das Unternehmen

Die CLAAS-Gruppe ist ein traditionsreiches deutsches Unternehmen, welches Landtechnik produziert. Das Unternehmen, das seit über 100 Jahren mit seinem Hauptsitz in der westfälischen Kleinstadt Harsewinkel ansässig ist, produziert Technik zur Getreide- und Halmguternte, sowie Traktoren. Seit Anfang der 2000er Jahre besitzt CLAAS einen Standort im südrussischen Krasnodar, in dem Traktoren und Mähdrescher gefertigt werden. CLAAS ist europäischer Marktführer als Produzent von Mähdreschern und Weltmarktführer in der Produktion von Feldhäckslern. CLAAS beschäftigt in Krasnodar etwa 500 Mitarbeiter und betreibt dort ein Montagewerk für Traktoren sowie ein Werk zur Produktion von Mähdreschern mit eigener Metallverarbeitung und Lackiererei. Das Unternehmen hat dadurch den Status eines „russischen Landmaschinenherstellers“ erworben und ist damit einer der stärksten ausländischen Agrartechnikunternehmen auf dem russischen Markt.

Erste Tage und Wohnungssuche

Mein Praktikum bei CLAAS begann im Oktober nach der Einführungswoche. Im Oktober kann man in Südrussland noch Glück haben, dass es sehr warm ist, so war es auch bei uns. Wir, das sind Eduard und ich, die die nächsten sechs Monate gemeinsam bestreiten sollten. In unserem Durchgang waren wir zwei DAAD-Praktikanten im technischen Bereich bei CLAAS (Montage und Metallverarbeitung). Da unsere Gruppe recht überschaubar war, hatten wir im Vorfeld bereits beschlossen zusammen eine Wohnung zu beziehen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit entweder eine eigene Wohnung zu beziehen oder im Wohnheim der KUBGAU-Universität zu wohnen. Der Vorteil des Wohnheims ist eindeutig der wesentlich

geringere Preis (etwa 40€ im Monat). Da unsere CLAAS-Betreuerin uns dort allerdings vor einer Kakerlakenplage (übrigens meine erste neue russische Vokabel durch das DAAD-Programm – auf Russisch: «Тараканы») gewarnt hatte und sowieso der Gedanke im Raum stand, zusammen zu ziehen, haben wir uns stattdessen entschlossen zusammen eine Wohnung zu mieten.

Die Wohnungssuche läuft durch die Hilfe von CLAAS recht unkompliziert. CLAAS engagiert eine Maklerin und Du/Ihr fahrt zusammen mit der Maklerin und einem Mitarbeiter von CLAAS zu den Besichtigungsterminen. Die Maklerin hatte für uns Wohnungen in der «Юбилейный район» herausgesucht. Der Stadtteil gehört zu den besseren von Krasnodar und liegt nah zum Werk. Morgens wird man von dort mit einem Kleinbus abgeholt und direkt zur Arbeit gebracht, so dass man sich um die Verkehrsanbindung weiter keine größeren Gedanken machen muss. Preislich solltest du für Miete dort etwa 250 € kalkulieren. Wir hatten dafür eine sehr große und gut eingerichtete Wohnung. Wenn Du Deine Unterbringung geklärt hast, kann dein richtiges Praktikum beginnen. In den ersten Tagen fallen einige organisatorische Arbeiten an, wie das Einrichten Deines Arbeitsplatzes, deine Registrierung, die Ausgabe von Arbeitsschuhen etc. Du solltest Dich dann spätestens auch um einen Sprachkurs kümmern, wenn Du einen besuchen möchtest.

[Sprachkurse](#)

CLAAS beschäftigt eine eigene Sprachlehrerin, die je nach Verfügbarkeit auch Russischstunden gibt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit an einer der drei großen Universitäten der Stadt einen Sprachkurs zu besuchen. Hierum solltest Du Dich jedoch am besten noch vor Antritt des Praktikums kümmern, da der Kontakt hier etwas Zeit beansprucht. Ich empfehle Dir, im Vorfeld schon bei Deinem Betreuer per Mail diesbezüglich anzufragen, damit alles reibungslos klappt.

Ich hatte die Möglichkeit einmal in der Woche Hausaufgaben mit der CLAAS-eigenen Sprachlehrerin zu besprechen und zur Übung verschiedene Themen vorzustellen, was

wirklich sehr viel Spaß gemacht hat 😊. Zudem hatte ich noch einen Russischtutor per Skype. Ich würde eigentlich jedem empfehlen, unabhängig vom muttersprachlichen Hintergrund, in der Zeit wenigstens ein bisschen aktiv an seinem Russisch zu arbeiten, da Grammatik und Orthografie der Sprache nicht die einfachsten sind und ab und zu selbst die Muttersprachler vor kleine Hürden setzen (vielleicht ähnlich wie Deutsch). Außerdem hat man neben dem bloßen Sprachenlernen auch noch einmal die Chance ein bisschen das Präsentieren und diskutieren zu üben. Für mich war der Sprachunterricht auf jeden Fall eins der Highlights des Praktikums (Danke Anna 😊).

Tätigkeiten im Praktikum

Meine Abteilung während des Praktikums war im Büro der Montageabteilung («сборочный цех») im Mähdrescherwerk des Standorts. In der Montage werden die Mähdreschereinheiten für den russischen Markt zusammengesetzt. Das Büroteam der Montageabteilung ist eher überschaubar, daher haben die Mitarbeiter hier eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben und müssen ihre Allroundfähigkeiten unter Beweis stellen. Hier wird unter anderem der Montageprozess, sowie die Materialversorgung der Montagelinien geplant, technische Rückfragen mit dem Stammwerk in Deutschland geklärt, neue Produktionslinien geplant und technische Probleme gelöst. Meine Aufgabe bestand in der Planung eines neuen Montageabschnitts einer Bauteilgruppe, die zukünftig ebenfalls im russischen Werk montiert werden sollte. Hierfür habe ich Layoutpläne der Linie in AUTOCAD angefertigt, sowie an Hand von vorhandener Dokumentation eine Übersicht des Montageprozesses auf Russisch erstellt und hatte so auch die Möglichkeit Grundlagenwissen in SAP zu erwerben. Außerdem habe ich die Kollegen bei der Kommunikation mit dem Stammwerk unterstützt und Übersetzungen Korrektur gelesen oder Anfragen zusammen mit den Kollegen formuliert. Dadurch hatte ich die Chance auch mein technisches Russisch ein wenig zu verbessern und ein wenig das Erklären und Beschreiben zu üben. Meine Projektfortschritte im oben beschriebenen Lokalisierungsprojekt habe ich regelmäßig in Präsentationen den Kollegen vorgestellt und konnte so auch das Präsentieren und Diskutieren von Problemstellungen auf Russisch üben. Neben den Tätigkeiten auf der Arbeit durfte ich für die Sprachkurse der Kollegen auf Deutsch und für die Diskussionsklubs auf Deutsch und Englisch noch Präsentationen halten und mit den Kollegen nachher diskutieren.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich auf der Arbeitszeit viele interessante Erfahrungen gesammelt und Einblicke erhalten habe. Sowohl sprachlich als auch fachlich hat mich das meiner Meinung nach wirklich weitergebracht.

Ich würde Dir empfehlen, Dich auf der Arbeit direkt nach Möglichkeit mit einzubringen. Der erste Schritt dafür ist vielleicht ein kleines Gastgeschenk. Ein paar Süßigkeiten oder ein Kuchen sind sicherlich eine gute Starthilfe für das Praktikum, um mit den Kollegen warm zu werden. Allgemein hatte ich den Eindruck, dass zwischenmenschliche Beziehungen auf der Arbeit etwas wichtiger sind, als in Deutschland. So werden alle Kollegen morgens mit Handschlag begrüßt (außer Frauen – für mich immer noch eine seltsame russische Angewohnheit) und man sollte sich, besonders zu Anfang ein bisschen Zeit für Smalltalk nehmen, um die Leute kennenzulernen. Keine Sorge – die Kollegen werden es Dir nicht zu schwer machen 😊. Ich habe mich in der Abteilung sehr wohl gefühlt, da die Kollegen sich Zeit genommen haben, mir bei meinen Problemen zu helfen und mir immer alle Fragen beantwortet haben. Darüber hinaus waren sie auch bemüht, dass mir auch nach der Arbeit nicht langweilig wurde und haben viel mit mir unternommen. Gerade am Anfang kann es passieren, dass in den ersten Wochen nicht sofort Arbeit für Dich bereitsteht. Frag dann ruhig nach, ob Du den Kollegen helfen kannst oder ob etwas anliegt und arbeite Dich ein wenig in die Tools ein, die die Kollegen benutzen. Außerdem kann man sich immer bei der Kommunikation mit Deutschland nützlich machen. Ich war eigentlich die meiste Zeit immer gut mit interessanten Aufgabenstellungen beschäftigt und konnte so einige Erfahrungen in Produktionsprozessen sammeln.

Leben in Krasnodar

Krasnodar ist eine moderne russische Großstadt mit (nach inoffiziellen Schätzungen) über einer Million Einwohnern. Die Stadt gehört zu einer der am schnellsten wachsenden Metropolen in Russland. Es gibt viele Einkaufszentren mit Kinos, Theater, Parks, Bars und Klubs und einige Sportangebote, so dass es einem auch nach der Arbeit nicht langweilig werden sollte. Um sich in der Stadt zurechtzufinden empfehle ich die App „2-GIS“, in der auch alle Bus- und Kleinbuslinien (Маршрутка) hinterlegt sind. Bus- und Taxifahren ist in Krasnodar für deutsche Verhältnisse äußerst günstig (Busfahren kostet ungefähr 30-40 Cent), allerdings ist der Verkehr und seine Regeln hier auch ein wenig abenteuerlicher als zuhause. Zudem leidet die Stadt zu Stoßzeiten unter massiven Stauproblemen, was sich mit ihrem rasanten Wachstum begründet. Um in der Stadt zurechtzukommen sind zumindest grundlegende Russischkenntnisse von Vorteil, da nicht überall mit Englischkenntnissen zu rechnen ist. Was mir besonders gut gefallen hat, ist, dass zum Wochenende hin die große innenstädtische Hauptstraße gesperrt und zur Fußgängerzone umfunktioniert wird. Die Straße wird dann nachts auch bunt illuminiert und es findet wirklich viel „Leben“ dort statt. Im russischen Kulturkreis existiert ist „Spazieren gehen“ («гулять») ein verbreiteter Freizeitvertreib, bei dem man einfach mit Freunden in die Stadt fährt und schaut, was der Abend so bringt. So haben wir häufig viele tolle Abende verbracht. Darüber hinaus empfehle ich, je nach Wetter, noch am Kuban Schaschlik zu machen und in die Banja zu gehen.

Reisen in Russland

Eduard und ich haben einige der Wochenenden und die Feiertage genutzt, um uns Russland anzuschauen. Ich würde an Deiner Stelle auf jeden Fall die Möglichkeit zu Kurztrips nutzen, um Dein Visum zu nutzen und viel vom Land zu sehen. Wir waren in Sochi, Adler, Rostov, St.Petersburg, Kasan und nochmal in Rostov und haben noch einige interessante Seiten vom Land und seinen Bewohnern kennengelernt. Es mag zwar im ersten Moment nicht so wirken, aber die meisten Russen sind eigentlich recht offen und interessiert am Kontakt mit Europäern. Besonders in kleineren Städten und in den Regionen treffen die Menschen nicht so häufig auf europäische Ausländer und sind daher oft neugierig darauf, sich zu unterhalten. Ich würde Dir daher raten, die Müdigkeit am Freitag nach der Arbeit zu überwinden und die Wochenenden zum Reisen zu nutzen.

Projektarbeit und Abschlussvortrag

Das Ende des Praktikumsprogramms findet wieder in Moskau an der HSE statt, hier musst Du zusammen mit Deiner Gruppe die Ergebnisse Deiner Projektarbeit präsentieren.

Das Thema und deine Projektgruppe bekommst Du im Einführungsseminar. Thematisch handelt es sich meistens um eine Aufgabenstellung mit sozio-kulturellem Schwerpunkt. Hierfür müsst ihr das Thema theoretisch mit einer Literaturrecherche und im Anschluss die Fragestellung mit empirisch mit Interviews und Fragebögen bearbeiten. Meine Empfehlung ist, rechtzeitig mit dem Projekt anzufangen, um keine Probleme mit den Deadlines zu bekommen. Die Bewertung für das Projekt ist insgesamt auch nicht allzu streng. Die Professorin möchte hauptsächlich sehen, dass ihr euch mit dem Thema befasst habt und Arbeit in die Beantwortung der Fragen gesteckt habt, das methodische Vorgehen wird dabei nicht übertrieben stark bewertet. Wenn ihr in der Ausführung und in der Präsentation zeigt, dass ihr euch mit dem Thema und den Inhalten des Einführungsseminars ein wenig auseinandergesetzt habt, werdet ihr sicherlich keine schlechte Note bekommen. Vor allem die Abschlusspräsentation würde ich als Chance sehen, einmal vor einer größeren Gruppe ein längeres Thema auf Englisch zu präsentieren.

Zusammenfassung

Rückblickend ziehe ich ein durchweg positives Fazit über das Praktikum. Ich hatte bei CLAAS die Chance mein Russisch massiv zu verbessern, durfte selbstständig und eigenverantwortlich an einem Projekt arbeiten und hatte dabei viel Kontakt zu meinen Kollegen. Ich habe neue Freundschaften mit Kollegen geschlossen und viele neue interessante Bekanntschaften gemacht.

Ich glaube, dass ich im Praktikum viel dazu gelernt habe und konnte einige spannende Einblicke in die russische Lebenswelt gewinnen, was meine Wahrnehmung von Europas großem Nachbarn im Osten deutlich geprägt hat. Besonders meine Kollegen, die mich wirklich sehr herzlich aufgenommen haben, machen das Praktikum für mich unvergesslich.

Ich kann deshalb jedem raten, der sich für Russland und die Sprache interessiert, sich für das DAAD-Programm zu bewerben und die Chance zu nutzen, sich seine eigene Meinung über den „wilden Osten“ zu bilden.